

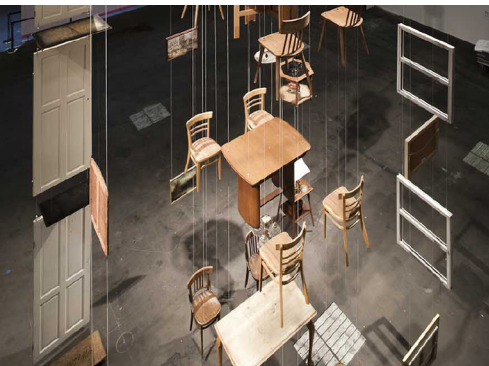
9. PROGRAMM II

- 9. 1 GESELLSCHAFTLICHER HINTERGRUND
 - 1. 1 Gesellschaftliche Ereignisse und Phänomene
 - 1. 2 Bezug zur Wissenschaft
 - 1. 3 Bezug zur Kunst

- 9. 2 INGENIEURARCHITEKTEN
 - 2. 1 Buckminster Fuller (1895 - 1983)
 - 2. 2 Konrad Wachsmann (1901 - 1980)
 - 2. 3 Jean Prouvé (1901 - 1984)

- 9. 3 LOUIS I. KAHN (1901 - 1974)
 - 3. 1 Zur Person
 - 3. 2 Auswahl Bauten
 - 3. 3 Weiterführung

Damián Ortega, Installation „without architects“, Ausschnitt, Art Basel 2012, Foto: Luc Joos, 09.06.2012



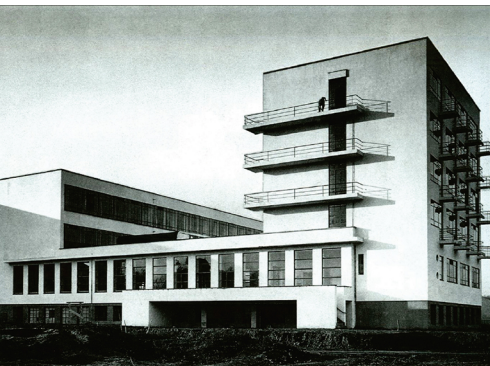
9. PROGRAMM II

- 9. 1 GESELLSCHAFTLICHER HINTERGRUND
 - 1. 1 Gesellschaftliche Ereignisse und Phänomene
 - 1. 2 Bezug zur Wissenschaft
 - 1. 3 Bezug zur Kunst

- 9. 2 INGENIEURARCHITEKTEN
 - 2. 1 Buckminster Fuller (1895 - 1983)
 - 2. 2 Konrad Wachsmann (1901 - 1980)
 - 2. 3 Jean Prouvé (1901 - 1984)

- 9. 3 LOUIS I. KAHN (1901 - 1974)
 - 3. 1 Zur Person
 - 3. 2 Auswahl Bauten
 - 3. 3 Weiterführung

Damián Ortega, Installation „without architects“, Ausschnitt, Art Basel 2012, Foto: Luc Joos, 09.06.2012



GESELLSCHAFTLICHER HINTERGRUND

MODERNE VOR DEM 2. WELTKRIEG

1. Phase der Moderne geprägt vom Funktionalismus des Bauhauses

Walter Gropius, Bauhausgebäude, Dessau, 1926



GESELLSCHAFTLICHER HINTERGRUND

2. WELTKRIEG

Unterbrechung der architektonischen Moderne

Die Europäische Wirtschaft stagniert zunehmend

Politische und gesellschaftliche Verhältnisse verändern sich weltweit

Nach dem Krieg zunächst einmal wenig Interesse, Kraft und Geld für Kunst und Architektur

Akute Probleme: Wohnungsnot, Hunger, Elend

Zerstörungen des 2. Weltkrieges in Dresden



GESELLSCHAFTLICHER HINTERGRUND

FLUCHT AUS EUROPA UND LEBEN IM EXIL

Viele Intellektuelle, Künstler und Architekten emigrieren

Thomas Mann im amerikanischen Rundfunkstudio, um 1940



GESELLSCHAFTLICHER HINTERGRUND

SITUATION NACH DEM 2. WELTKRIEG

2. Phase der Moderne beginnt

Unterscheidet sich klar von der 1. Phase der Moderne vor dem 2. Weltkrieg

Ideen der Moderne erfahren nun eine Wende

Le Corbusier, Unité d'Habitation, Marseille, 1947-1952

WORLD'S HIGHEST STANDARD OF LIVING



GESELLSCHAFTLICHER HINTERGRUND USA

USA ZU BEGINN DES 20. JAHRHUNDERTS

1928

Börsencrash | USA in tiefer Depression

1932 - 1933

unter Roosevelt wird der New Deal beschlossen

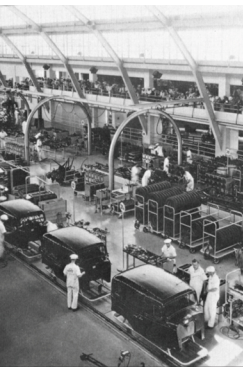
Ziel: Wiederbelebung der Wirtschaft | Senkung der Arbeitslosigkeit

Inhalt: Investitionen des Staates in den Bau gemeinnütziger Einrichtungen

Wirtschaftsaufschwung und Fortschrittsglaube

Technisierung des Alltags = Verbesserung der Lebensumstände

Margaret Bourke-White, *The Louisville Flood*, 1937



GESELLSCHAFTLICHER HINTERGRUND

TECHNISIERUNG DES ALLTAGS

Lebensstandard steigt mit wirtschaftlichem Aufschwung

Damit steigt auch die Nachfrage nach Konsumgütern z.B. Fortbewegungsmittel

1941 Eintritt der USA in den 2. Weltkrieg

Durch Rüstungsindustrie kommt es zu einer Beschleunigung des technischen Fortschritts

Die aus Europa in die USA immigrierten Fachleute und Wissenschaftler bringen sich, ihr Können und Wissen nun in den USA ein

GM Model Production Line, Chicago, 1933 / John Gutmann, Elevator Garage, Chicago, 1936



GESELLSCHAFTLICHER HINTERGRUND

NACHKRIEGSZEIT

Neuordnung von Europa - Marshall-Plan (ähnliche Prinzipien wie New Deal)

Politische, wirtschaftliche und kulturelle Dominanz der USA

Teilung Europas in Einflussgebiete der USA und in Einflussgebiete der Sowjetunion

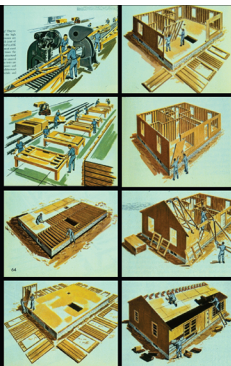
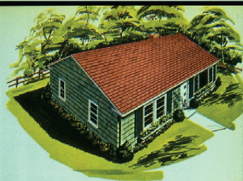
Verschlechterung des Verhältnisses zwischen Ost und West - Beginn des Kalten Krieges

In den 50ziger Jahren in den USA - Kommunistenverfolgungen McCarthy-Ära

Plakat zum Marshallplan, 1949



The CLIFFWOOD
... 2 bedroom home with large living area



GESELLSCHAFTLICHER HINTERGRUND

FERTIGHÄUSER

Grosse Nachfrage - Befriedigung durch industriell vorgefertigte Produkte
 Fertighäuser (Neutra, Wright, Gropius, Wachsmann, Koenig, Prouvé,...)

These kitchen cabinets, oak flooring and other to be stored inside the home and kept dry until sets are scheduled for 8 A. M. delivery to insure although exact time of arrival cannot be guaranteed charges will be prepaid if included in your be paid to the truck driver as each load arrives. All charges leaving the Pease Home factory are fully insured by the carrier against loss or

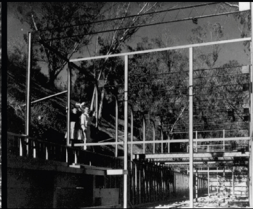
HOW TO PAY FOR PEASE HOME MATERIALS
 A cash discount of 2% may be deducted when check is full accompanied order, or is received by us at least 3 working days prior to scheduled shipment of the first load. Payment (not subject to cash discount) may also be assigned from the first proceeds of a construction loan on prior commitment from the lending institution. Particulars upon request. All prices quoted herein are subject to change without notice. Written quotations are protected for 30 days.

Werbeplakate für „Pease Homes“, 1957

GESELLSCHAFTLICHER HINTERGRUND

NACHKRIEGSZEIT IN DEN USA - VORFABRIKATION

Charles & Ray Eames



Charles & Ray Eames, Eames House, Santa Monica, Kalifornien, 1949



GESELLSCHAFTLICHER HINTERGRUND

NACHKRIEGSZEIT IN DEN USA - VORFABRIKATION

Charles & Ray Eames



Charles & Ray Eames, Eames House, Santa Monica, 1949



GESELLSCHAFTLICHER HINTERGRUND

NACHKRIEGSZEIT IN DEN USA - VON DER PERFEKTION ZUR BANALISIERUNG

Seagram Building, New York, 1958 von Ludwig Mies van der Rohe

Technik der Vorfabrikation wird bei grossen Bauaufgaben angewendet

Curtain Wall aus Bronzeprofilen und Glas

gebaut im International Style -

Baustil für Wohn-und Geschäftshäuser

Kritik am International Style -

Banalisierung in der Architektur

nicht der richtige Baustil für grosse, wichtige Bauten

kann keine Monumentalität ausdrücken

„Wenn es ein Monument ist, ist es nicht modern, und wenn es modern ist, kann es kein Monument sein.“ Zitat: Lewis Mumford in ‚The Culture of Cities‘, 1938

Mies van der Rohe + Philip Johnson, Seagram Building, New York, 1956-58



GESELLSCHAFTLICHER HINTERGRUND

NACHKRIEGSZEIT IN DEN USA - VON DER PERFEKTION ZUR BANALISIERUNG

Lever Hochhaus, New York, 1952 von SOM

Stahlskelettbau mit 94m Höhe

Curtain Wall aus Aluminiumprofilen und Glas

gebaut im International Style -

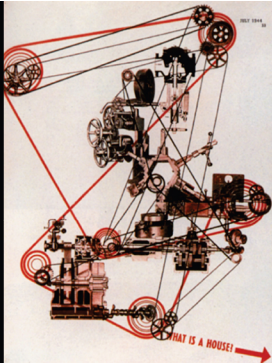
Baustil für Wohn-und Geschäftshäuser

Kritik am International Style -

Banalisation in der Architektur

nicht der richtige Baustil für grosse, wichtige Bauten

SOM, Lever Hochhaus, New York, 1952



GESELLSCHAFTLICHER HINTERGRUND

KRITIK AN DER TECHNISCHEN PERFEKTION

Kritik an der Technisierung der Architektur:

Einfluss von neuen Technologien und Materialien auf den Ausdruck der Architektur

Kritik am Ausdruck des Funktionalismus:

geprägt durch die maschinenhafte Darstellung eines logischen Funktionsablaufs

Die wichtigste architektonische Frage bleibt ungeklärt:

soziale und kulturelle Dimension von Architektur

Charles Eames, „What is a house?“, Collage, 1944

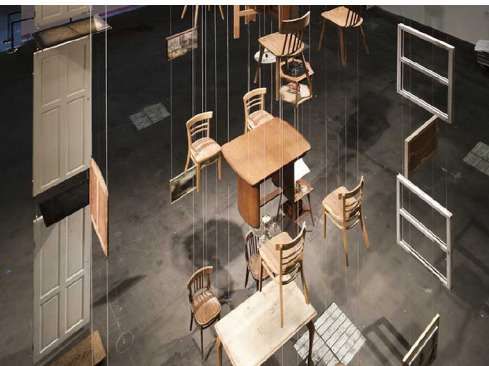
GESELLSCHAFTLICHER HINTERGRUND

NACHKRIEGSZEIT IN DEN USA

Fortschrittsglaube und Kritik



Trägerrakete Jupiter - C mit dem US-Erdsatelliten Explorer I, 1958 / Atombombe

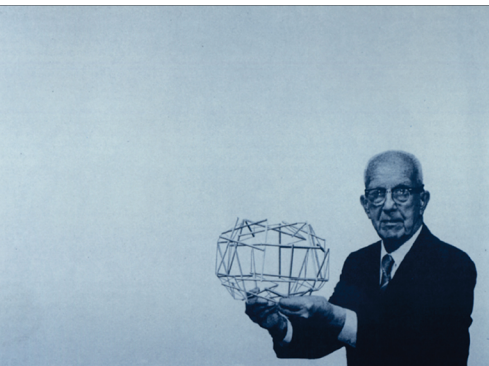


9. PROGRAMM II

- 9. 1 GESELLSCHAFTLICHER HINTERGRUND
 - 1. 1 Gesellschaftliche Ereignisse und Phänomene
 - 1. 2 Bezug zur Wissenschaft
 - 1. 3 Bezug zur Kunst

- 9. 2 INGENIEURARCHITEKTEN
 - 2. 1 Buckminster Fuller (1895 - 1983)
 - 2. 2 Konrad Wachsmann (1901 - 1980)
 - 2. 3 Jean Prouvé (1901 - 1984)

- 9. 3 LOUIS I. KAHN (1901 - 1974)
 - 3. 1 Zur Person
 - 3. 2 Auswahl Bauten
 - 3. 3 Weiterführung



BUCKMINSTER FULLER

RICHARD BUCKMINSTER FULLER

1895 Milton, Massachusetts - 1983 Los Angeles
US-amerikanischer Architekt, Konstrukteur, Designer, Philosoph und Schriftsteller

Besuch eines zweijährigen Architektur-Grundkurses, jedoch ohne Abschluss
verschiedene Arbeiten in der Industrie und als Architekt

- 1948 Lehrer am Black Mountain College, Asheville, North Carolina
 führende Institution zur interdisziplinären Ausbildung
- 1954 Patent auf das Prinzip der ‚Geometric Domes‘
- 1969 Buch ‚Bedienungsanleitung für das Raumschiff Erde‘ - Nachhaltigkeit

Portrait Richard Buckminster Fuller

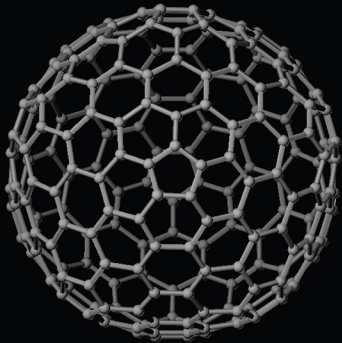
BUCKMINSTER FULLER

GEODESIC DOMES - GEODÄTISCHE KUPPEL

Entsprechende Strukturen in der Molekularbiologie



Buckminster Fuller, Geodätische Kuppel, Modell



BUCKMINSTER FULLER

AUFFINDEN VON GRUNDMUSTERN DER NATUR - FULLEREN

Suche nach statischen Strukturen mit

einem möglichst hohen Mass an Stabilität

einem möglichst niedrigen Materialaufwand

sphärische Moleküle aus Kohlenstoffatomen - geometrische Konstruktion wie Kuppeln

bekanntestes Molekül - C_{60} -Molekül - Fulleren oder buckyball

Als Fullerene (Einzahl: Fulleren) werden sphärische Moleküle aus Kohlenstoffatomen (mit hoher Symmetrie, z. B. I_h -Symmetrie für C_{60}) bezeichnet, welche weitere Modifikationen des chemischen Elements Kohlenstoff (neben Diamant, Graphit, Kohlenstoffnanoröhren, und Graphen) darstellen.

Fulleren

BUCKMINSTER FULLER

FULLEREN

C_{60} Fulleren

12 Fünfecke + 20 Sechsecke ergeben ein abgestumpftes Ikosaeder



Fussball



BUCKMINSTER FULLER

KUPPELN

wirtschaftliche Ausbildung möglichst grosser Spannweiten

Mega-Strukturen

je grösser die Spannweite, umso niedriger der Materialaufwand bezogen auf Volumen

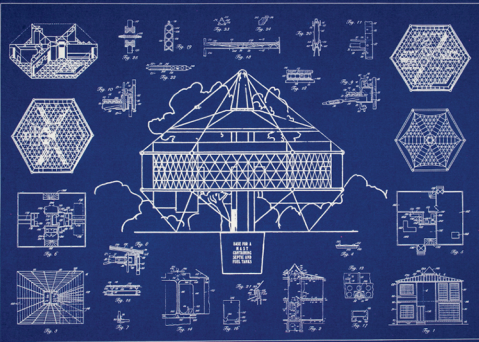
Richard Buckminster Fuller, Kuppel über Manhattan, 1950 und 1960

BUCKMINSTER FULLER

4D HAUS



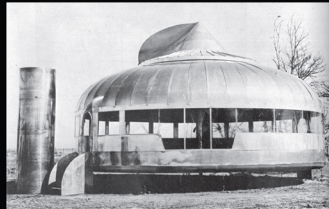
Richard Buckminster Fuller, 4 D Haus, 1928



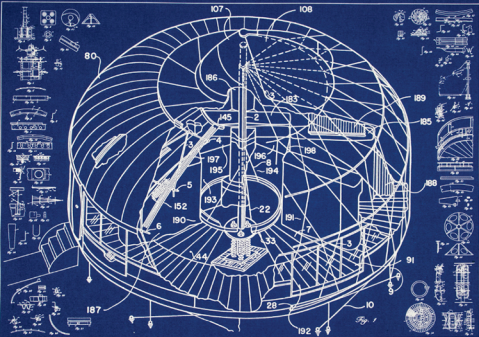
BUCKMINSTER FULLER

DYMAXION HAUS

DYNAMIC + MAXIMUM + TENTION = DY MAX ION



Richard Buckminster Fuller, Dymaxion Haus, 1928



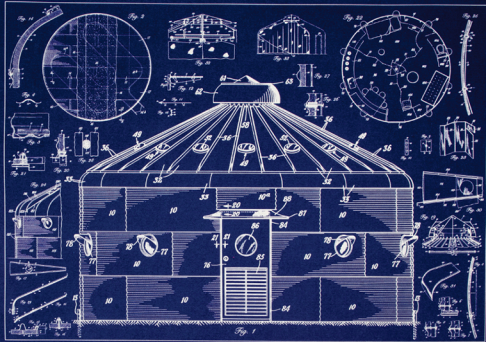
DYMAXION DWELLING MACHINE - WICKI TA HOUSE. United States Patent Office, Filed March 16, 1946, Inventor: Buckminster Fuller

BUCKMINSTER FULLER

DYMAXION ENTWICKLUNGSEINHEIT



Richard Buckminster Fuller, *Dymaxion Entwicklungseinheit*, 1941

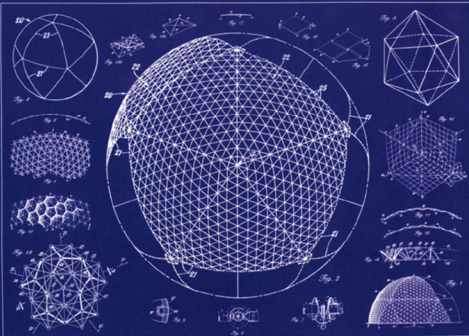


BUILDING CONSTRUCTION—DYMAXION DEPLOYMENT UNIT (SHEET), United States Patent Office no. 2,343,754, filed March 21, 1941, serial no. 384,508, granted March 7, 1944, inventor, Buckminster Fuller

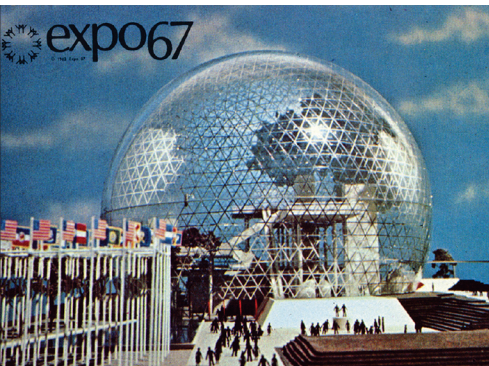
BUCKMINSTER FULLER

GEODÄTISCHE KUPPEL

Entsprechende Strukturen in der Molekularbiologie



Richard Buckminster Fuller, Geodätische Kuppel, Aufsicht und Details



BUCKMINSTER FULLER

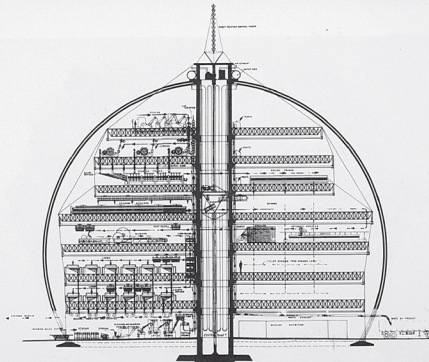
GEODÄTISCHE KUPPEL



Richard Buckminster Fuller, Weltausstellung Montreal, 1967

BUCKMINSTER FULLER

GEODÄTISCHE KUPPEL



Entwurf einer automatischen Baumwollfabrik



BUCKMINSTER FULLER

LEICHTE UND STABILE TRAGSTRUKTUREN

Tragwerkstest

BUCKMINSTER FULLER

LEICHTE UND STABILE TRAGSTRUKTUREN

Geodätisches Zelt - 1978 in Detroit gebaut

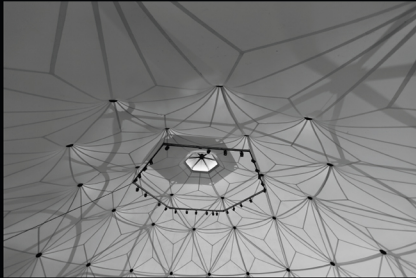
heute im Besitz des Vitra Design Museums



Richard Buckminster Fuller, „Fuller - Kuppel“ / Geodätisches Zelt, gebaut 1978 Detroit, seit 2001 Firmenareal Vitra

BUCKMINSTER FULLER

LEICHTE UND STABILE TRAGSTRUKTUREN



Richard Buckminster Fuller, Geodätisches Zelt, gebaut 1978 Detroit, seit 2001 Firmenareal Vitra

KONRAD WACHSMANN

KONRAD WACHSMANN

1901 in Frankfurt (Oder) - 1980 in Los Angeles
deutscher Architekt und Ingenieur jüdischer Abstammung



Lehre als Möbel- und Bauschreiner

Studium an der Kunstakademie in Dresden bei Heinrich Tessenow
Studium an der Kunstakademie in Berlin bei Hans Poelzig

1932 Stipendium für einjährigen Aufenthalt in Rom

Eröffnung eines eigenen Büros in Rom - Schwerpunkt Stahlbauten

1941 Emigration in die USA

1949 Professor Illinois Institut of Technology, Chicago

Portrait Konrad Wachsmann, 1929



KONRAD WACHSMANN

SOMMERHAUS FÜR ALBERT EINSTEIN



Konrad Wachsmann, Einsteinhaus, Caputh bei Berlin, 1929



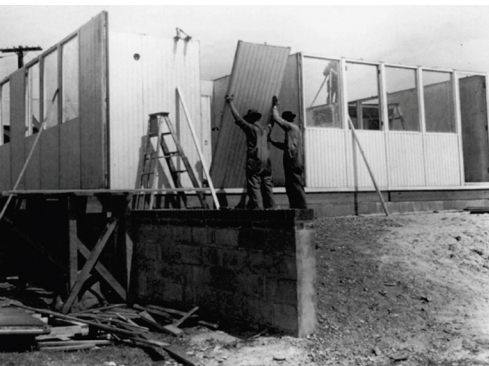
KONRAD WACHSMANN

GENERAL PANEL CORPORATION, NEW YORK (GEMEINSAM MIT WALTER GROPIUS)

Vorfabrikation von Bauelementen

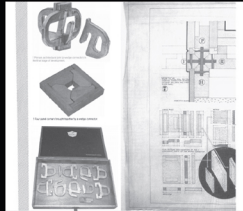


Konrad Wachsmann mit Walter Gropius / General Panel House, 1946



KONRAD WACHSMANN

Vorfabrikation von Bauelementen



Konrad Wachsmann mit Walter Gropius, General Panel House, 1946



KONRAD WACHSMANN

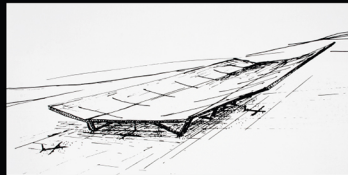
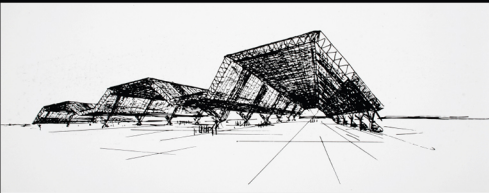
Vorfabrikation von Bauelementen



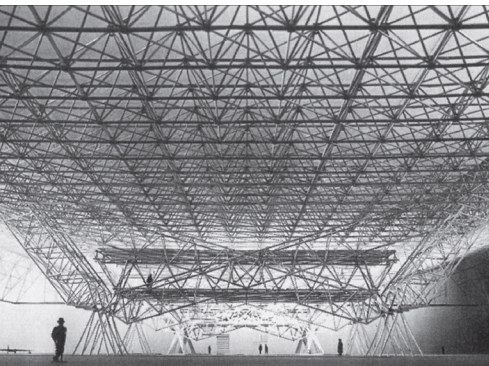
Konrad Wachsmann mit Walter Gropius, General Panel House, 1946

KONRAD WACHSMANN

GROSSFLUGZEUGHALLE



Konrad Wachsmann, Entwurf für Grossflugzeughallen, Standort nicht bekannt



KONRAD WACHSMANN

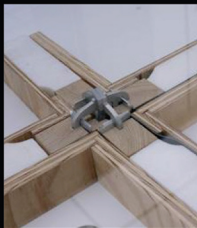
GROSSFLUGZEUGHALLE



Konrad Wachsmann, United States Airforce Hangar ,1953

KONRAD WACHSMANN

ENTWICKLUNG DES UNIVERSALKNOTENS



Verbindungsknoten, Wachsmannknoten, General-Panel-System 1941, Mero System ab 1937

KONRAD WACHSMANN

KONRAD WACHSMANN

Lebens-Auskünfte des deutsch-amerikanischen Architekten Konrad Wachsmann

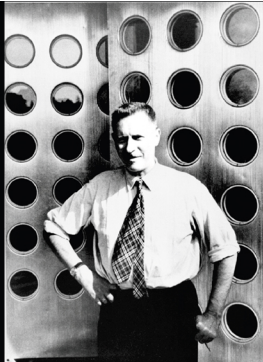
Wachsmann nahm 1979 in der DDR an den Ehrungen zu Einsteins 100. Geburtstag teil. Michael Grüning, Wissenschaftsredakteur der „Wochenpost“, wollte dem pressscheuen Staatsgast ein schnelles Interview abjagen. Es sollte fünf Tage dauern und auf 27 Tonbändern eine faszinierende persönliche Jahrhundertschau festhalten.

Grünings Leidenschaft für Lyonel Feininger, einen von Wachsmanns Freunden, hatte den Architekten für den jungen Mann eingenommen; gegen jedes Protokoll nahm er ihn mit auf seine Spaziergänge durch Berlin, auf seine Fahrten in der Staatskarosse zum Geburtsort Frankfurt an der Oder, zum Studienort Dresden oder zu den Bauhausstätten.

Dabei stiegen in Wachsmann - erstaunlich genau im Detail - die Bilder von einst herauf. Die von ihm exzessiv erlebte Kulturszene der Weimarer Republik, die Jahre des Exils und der Nachkriegszeit leuchteten auf im lustvollen anekdotischen Erinnern an Zunftgefährten wie Gropius, Le Corbusier oder Mies van der Rohe, an die Künstlerelite jener Epoche von Brecht bis Picasso.

Michael Grüning, Der Wachsmann-Report - Auskünfte eines Architekten





JEAN PROUVÉ

JEAN PROUVÉ

1901 in Paris - 1984 in Nancy
französischer Architekt und Designer

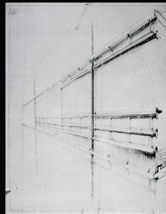
„Konstrukteur“

Portrait Jean Prouvé



JEAN PROUVÉ

MAISON DU PEUPLE - ENTWICKLUNG DER ALUFASSADEN



Jean Prouvé, Eugène Beaudouin und Marcel Lods, Maison du Peuple, Clichy, 1935-39 / Konstruktionsdetail Fassade



JEAN PROUVÉ

MAISON DU PEUPLE



Jean Prouvé, Eugène Beaudouin und Marcel Lods, Maison du Peuple, Clichy, 1935-39 / Konstruktionsdetail Fassade



JEAN PROUVÉ

MÖBEL



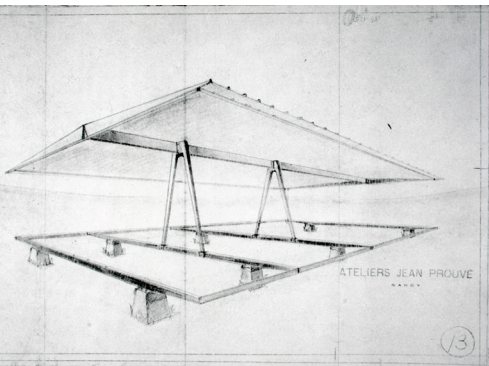
Auswahl Designs

09VL_46

JEAN PROUVÉ



Jean Prouvé, »Maison Tropicale«, Niger/Kongo, ab 1949



JEAN PROUVÉ

TANKSTELLE FIRMA MOBILOIL SOCONY-VACUUM, 1953 - HEUTE IN WEIL AM RHEIN

Thema der Vorfertigung und Elementierbarkeit

Orientierung an industriellen Prozessen und Konzentration auf temporäre Gebäude

Tankstelle gebaut als Modular - in Einzelteilen gefertigt

Winkelförmige Aluminiumelemente und von Bullaugen durchbrochene Bleche

Tragwerk und Wandaufbau sind deutlich - auch farblich - voneinander getrennt

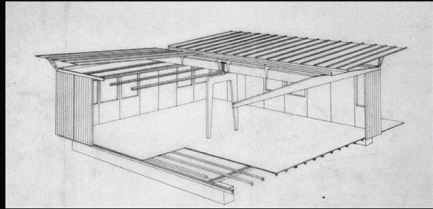
Konsequente Ableitung der Gestaltung aus den tektonischen Belastungen

Aus vorgefertigten Metallelementen konstruierte Gebäude Prouvés sind statisch und formal fast identisch mit seinen Tischentwürfen

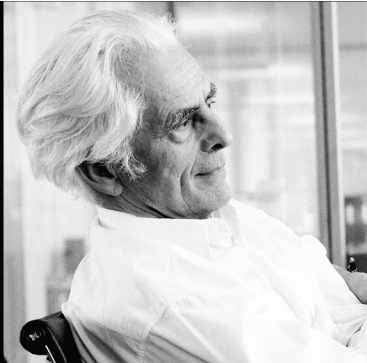
Jean und Henry Prouvé, Konstruktionszeichnung eines Maison Démontable

JEAN PROUVÉ

TANKSTELLE, WEIL AM RHEIN



Jean und Henry Prouvé, Tankstelle im Vitra-Werk, Weil am Rhein / Konstruktionszeichnung eines Maison Démontable



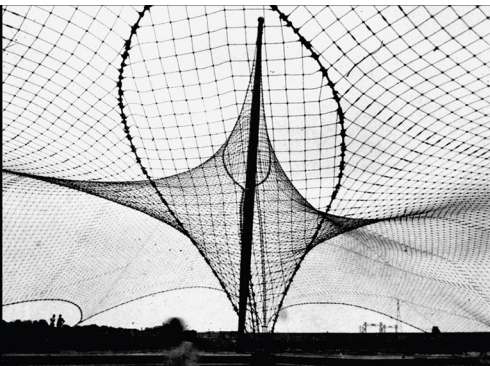
WEITERFÜHRUNG - FREI OTTO

FREI OTTO

1925 Chemnitz-Siegmars, Deutschland
deutscher Architekt, Architekturtheoretiker und Hochschullehrer

Arbeiten im Leichtbau, mit Seilnetzen, Gitterschalen und anderen
zugbeanspruchten Konstruktionen

Portrait Frei Otto



WEITERFÜHRUNG - FREI OTTO

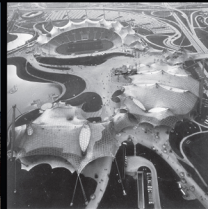
DEUTSCHER PAVILLON DER WELTAUSSTELLUNG 1967

Frei Otto, Deutscher Pavillon der Weltausstellung, Montreal, 1967



WEITERFÜHRUNG - FREI OTTO

ZELTDACH OLYMPIAPARK MÜNCHEN, 1972



Gruppe Olympiapark (Frei Otto, Günter Behnisch, Fritz Auer, u.a.), Olympiastadion und -park, München, 1972



WEITERFÜHRUNG - FREI OTTO

ZELTDACH OLYMPIAPARK MÜNCHEN, 1972



Die Architektengruppe
Olympiapark:

Günter Behnisch,
Fritz Auer,
Carlo Weber,
Eberhard Tränkner,
Winfried Büxel,

Zeltdachkonstruktion:
Frei Otto

Gruppe Olympiapark (Frei Otto, Günter Behnisch, Fritz Auer, u.a.), Olympiastadion und -park, München, 1972



WEITERFÜHRUNG - SIR NORMAN FOSTER

SIR NORMAN FOSTER UND „BUCKY“

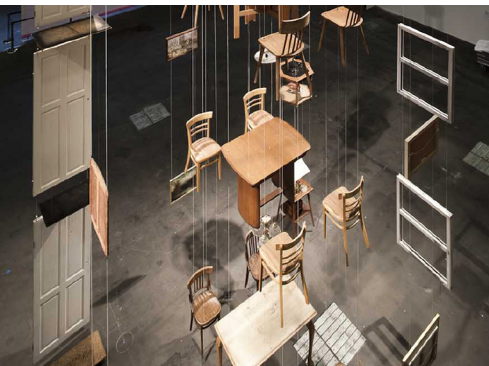


Sir Norman Foster und Buckminster Fuller, undatiert / Foster + Partners, The "Gherkin" Building, London, 2001 -2003

WEITERFÜHRUNG - SIR NORMAN FOSTER



Sir Norman Foster, Great Court im British Museum, London, 2000



9. PROGRAMM II

- 9. 1 GESELLSCHAFTLICHER HINTERGRUND
 - 1. 1 Gesellschaftliche Ereignisse und Phänomene
 - 1. 2 Bezug zur Wissenschaft
 - 1. 3 Bezug zur Kunst

- 9. 2 INGENIEURARCHITEKTEN
 - 2. 1 Buckminster Fuller (1895 - 1983)
 - 2. 2 Konrad Wachsmann (1901 - 1980)
 - 2. 3 Jean Prouvé (1901 - 1984)

- 9. 3 LOUIS I. KAHN (1901 - 1974)
 - 3. 1 Zur Person
 - 3. 2 Auswahl Bauten
 - 3. 3 Weiterführung



LOUIS I. KAHN

LOUIS I. KAHN

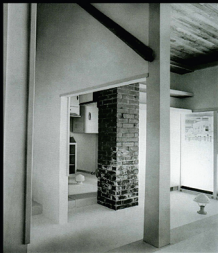
1901 Ösel, Estland -1974 New York
US-amerikanischer Architekt

- 1906 die Familie wandert in die USA aus
Architekturstudium in Pennsylvania
Mitarbeiter des Bauamtes in Philadelphia
- 1934 eigenes Büro, später Partnerschaft mit Howe und Stonorov
- 1947 Professor an der Yale University
- 1950 einjähriger Studienaufenthalt in Rom

Portrait Louis I. Kahn

LOUIS I. KAHN

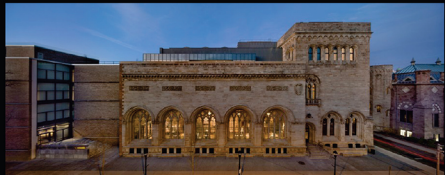
WOHNSIEDLUNG CARVER COURT, 1941 - 1944



Büro Kahn Howe Stonorov, Wohnsiedlung Carver Court, Coatesville, Pennsylvania, 1941 - 1944

LOUIS I. KAHN

YALE UNIVERSITY ART GALLERY



Louis Kahn, Yale University Art Gallery, New Haven, Connecticut, 1953 / Altes Art Gallery Gebäude, 1928



LOUIS I. KAHN

YALE UNIVERSITY ART GALLERY



Louis Kahn, Yale University Art Gallery, New Haven, Connecticut, 1953

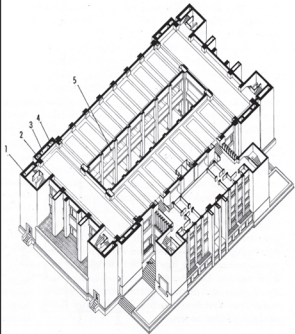


LOUIS I. KAHN

BEZUG: FRANK LLOYD WRIGHT - LARKIN BUILDING



Frank Lloyd Wright, Larkin Building, Buffalo, 1904



LOUIS I. KAHN

BEZUG: FRANK LLOYD WRIGHT - LARKIN BUILDING

Frank Lloyd Wright, Larkin Building, Axonometrie, Buffalo, 1904



LOUIS I. KAHN

RICHARDS MEDICAL RESEARCH BUILDING

Funktionale Entwurfsmethode - Trennung von dienenden und bedienten Räumen

schaftt Hierarchie innerhalb des Raumprogramms und eine damit verbundene Organisation

Die Konstellation von dienenden zu bedienten Räumen schafft eine ästhetische Komposition

Abkehr von technikorientierten Ausdrucksformen (siehe Eames oder SOM)

Technikabkehr wird durch Materialisierung und Gebäudevolumetrie unterstützt

neue Ausdrucksformen basieren auf einem funktionalen Prinzip

mit der Art der Inszenierung der verschiedenen ‚Funktionen‘ geht Kahn weit über ein rein funktionales Entwerfen hinaus

Louis I. Kahn, Medical Research Building, Pennsylvania, 1957-60



LOUIS I. KAHN

RICHARDS MEDICAL RESEARCH BUILDING - RAUM UND FUNKTION

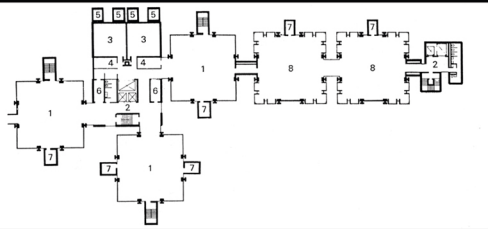
Hohlkonstruktion als architektonisches Prinzip
Inszenierung der Lüftung als vertikale Ordnung

Louis I. Kahn, Eingang, Medical Research Building, Pennsylvania, 1957-60

LOUIS I. KAHN

RICHARDS MEDICAL RESEARCH BUILDING - RAUM UND FUNKTION

Infrastruktur aussen - Flexibilität innen
Komposition von dienenden und nicht-dienenden Räumen



Louis I. Kahn, Grundriss 1. OG, Medical Research Building, Pennsylvania, 1957-60

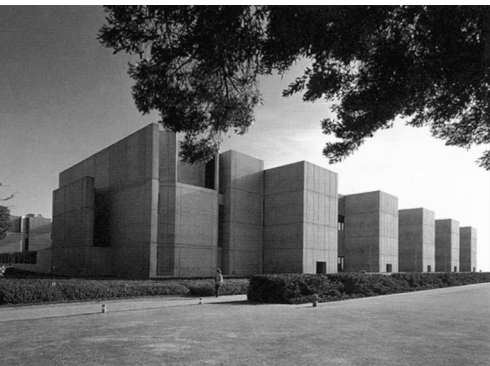
LOUIS I. KAHN

RICHARDS MEDICAL RESEARCH BUILDING - MATERIALISIERUNG

Materialeinsatz entsprechend Statik und Ausdruck



Louis I. Kahn, Medical Research Building, Pennsylvania, 1957-60



LOUIS I. KAHN

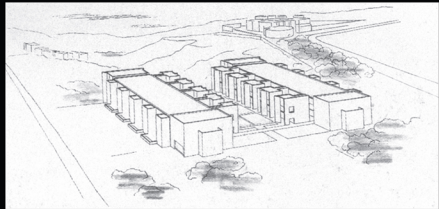
SALK INSTITUTE

Louis I. Kahn, The Salk Institute, La Jolla, 1959-65



LOUIS I. KAHN

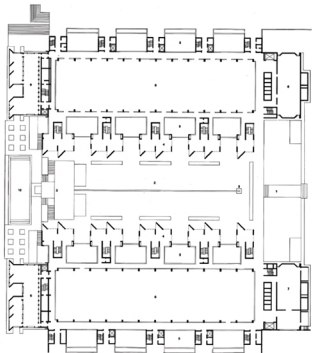
SALK INSTITUTE - RAUM UND FUNKTION



Louis I. Kahn, The Salk Institute, La Jolla, 1959-65

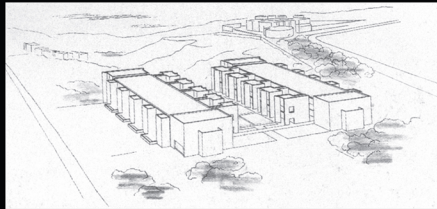
Ground floor plan
of laboratory level

- 1 entry hall
- 2 study floor
- 3 lounge area
- 4 auditor
- 5 garden of science
- 6 light well
- 7 laboratory
- 8 reception
- 9 parking
- 10 stairs
- 11 service



LOUIS I. KAHN

SALK INSTITUTE - RAUM UND FUNKTION



Louis I. Kahn, Erdgeschossplan auf Laborebene und Perspektive, The Salk Institute, La Jolla, 1959-65



LOUIS I. KAHN

SALK INSTITUTE - AUSSEN UND INNEN



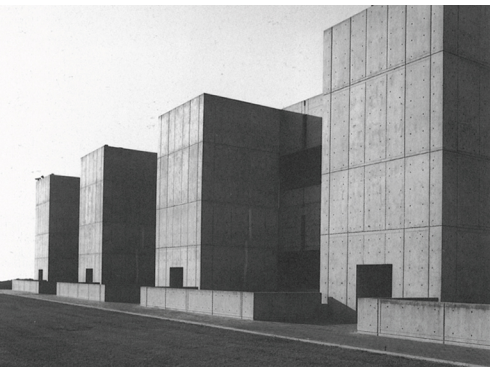
Louis I. Kahn, Zentraler Hof, The Salk Institute, La Jolla, 1959-65



LOUIS I. KAHN

SALK INSTITUTE - AUSSEN UND INNEN

Louis I. Kahn, Einzelbüros, The Salk Institute, La Jolla, 1959-65



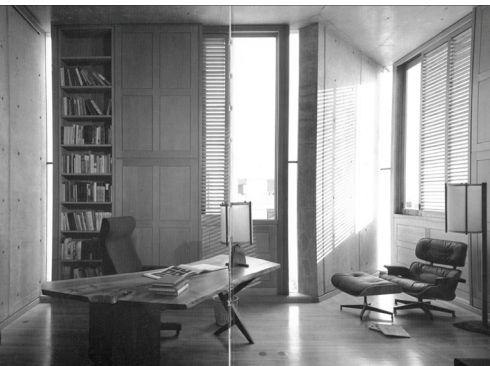
LOUIS I. KAHN

SALK INSTITUTE - VOLUMETRIE

Reduktion der Materialien und formale Strenge



Louis I. Kahn, Betonwände und Fugendetail, The Salk Institute, La Jolla, 1959-65



LOUIS I. KAHN

SALK INSTITUTE - LICHTFÜHRUNG

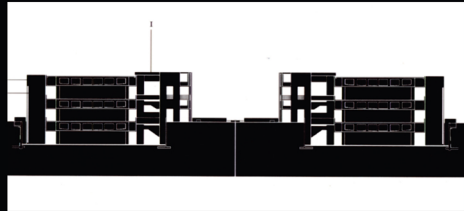
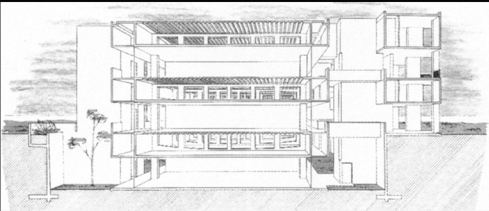
Reduktion der Materialien und formale Strenge



Louis I. Kahn, Einzelbüro und Erschliessungshof, The Salk Institute, La Jolla, 1959-65

LOUIS I. KAHN

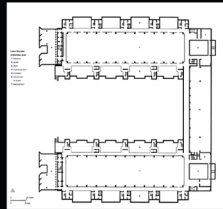
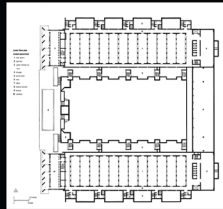
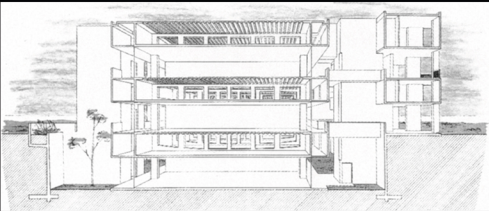
SALK INSTITUTE - KOMPOSITION DIENENDER & BEDIENTER RÄUME



Louis I. Kahn, Schnitte, The Salk Institute, La Jolla, 1959-65

LOUIS I. KAHN

SALK INSTITUTE - FORM EVOKES FUNCTION



Louis I. Kahn, Schnitt, Grundrisse Gebäudetechnik und Labor, The Salk Institute, La Jolla, 1959-65

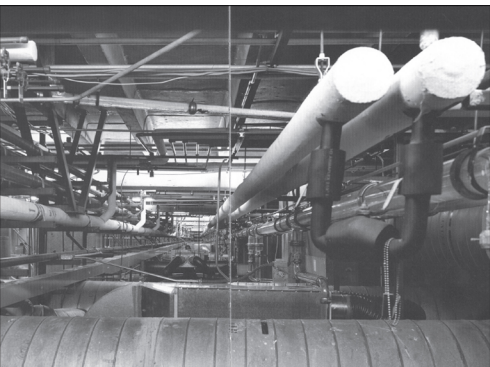


LOUIS I. KAHN

SALK INSTITUTE - RAUM UND FUNKTION



Louis I. Kahn, Laborgeschoss, The Salk Institute, La Jolla, 1959-65



LOUIS I. KAHN

SALK INSTITUTE - DIENENDE RÄUME

Louis I. Kahn, Technikgeschoss, The Salk Institute, La Jolla, 1959-65

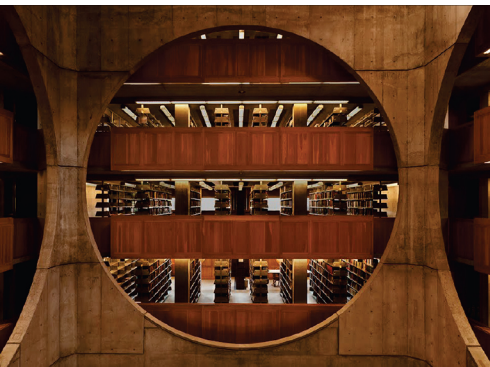


LOUIS I. KAHN

LIBRARY, PHILLIPS EXETER ACADEMY, NEW HAMPSHIRE

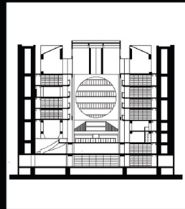
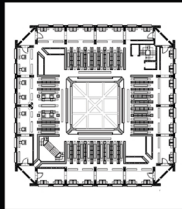


Louis I. Kahn, Library Phillips Exeter Academy, New Hampshire, 1965 - 1971



LOUIS I. KAHN

LIBRARY, PHILLIPS EXETER ACADEMY, NEW HAMPSHIRE



Louis I. Kahn, Library Phillips Exeter Academy, New Hampshire, 1965 - 1971



LOUIS I. KAHN

KIMBELL ART MUSEUM

Material und Charakter
Formale Reduktion

Louis I. Kahn, Kimbell Art Museum, Texas, 1966 - 1972



LOUIS I. KAHN

KIMBELL ART MUSEUM



Louis I. Kahn, Kimbell Art Museum, Texas, 1966 - 1972



LOUIS I. KAHN

KIMBELL ART MUSEUM

Louis I. Kahn, Kimbell Art Museum, Texas, 1966 - 1972

09VL_ 82



WEITERFÜHRUNG - FRITZ HALLER

FRITZ HALLER

1924 Solothurn - 2012

1941-1943 Berufslehre

1943-1948 Angestellter bei verschiedenen Architekten in der Schweiz

ab 1949 selbständiger Architekt in Solothurn, bis 1962 zusammen mit Vater Bruno 1956

1966-1971 Zeitweise Gastprofessor am Bauforschungsinstitut von Konrad Wachsmann, University of Southern California, Los Angeles

1977 ordentlicher Professor Universität Karlsruhe, Leiter des Instituts für industrielle Bauproduktion (bis 1990 Institut für Baugestaltung)

Fritz Haller, USM Produktionshalle, Münsingen, 1961 - 1963



WEITERFÜHRUNG - FRITZ HALLER

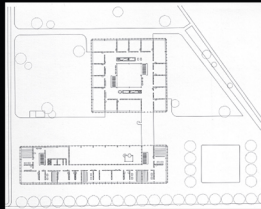
FRITZ HALLER



Beispiele USM Haller Möbel und Verbindung

WEITERFÜHRUNG - FRITZ HALLER

HÖHERE TECHNISCHE LEHRANSTALT



Fritz Haller, Höhere Technische Lehranstalt, Brugg-Windisch, 1962-66



WEITERFÜHRUNG - FRITZ HALLER

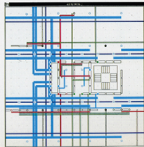
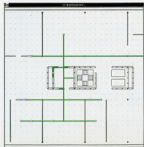
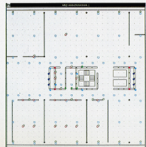
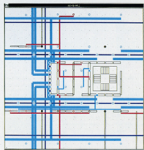
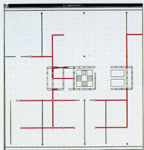
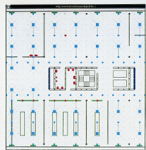
HÖHERE TECHNISCHE LEHRANSTALT



Fritz Haller, Höhere Technische Lehranstalt, Brugg-Windisch, 1962-66

WEITERFÜHRUNG - FRITZ HALLER

HÖHERE TECHNISCHE LEHRANSTALT



Fritz Haller, Höhere Technische Lehranstalt, Brugg-Windisch, 1962-66

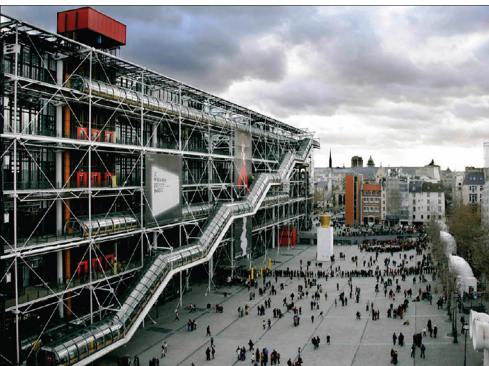


WEITERFÜHRUNG - PIANO & ROGERS

RENZO PIANO & RICHARD ROGERS

Centre Georges Pompidou, Paris, 1971 - 1975

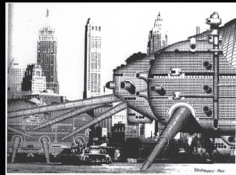
Richard Rogers und Renzo Piano, Centre Georges Pompidou, Paris, 1971-75



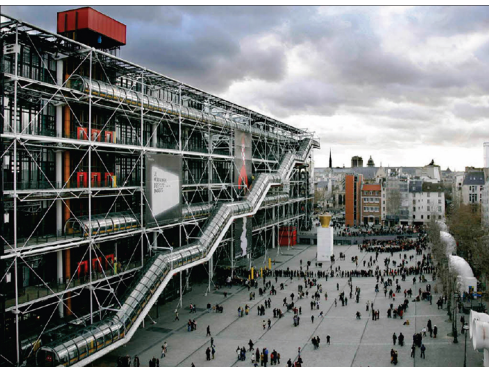
WEITERFÜHRUNG - PIANO & ROGERS

CENTRE GEORGES POMPIDOU

Bezug zu ARCHIGRAM (ARCHitecture + teleGRAM)

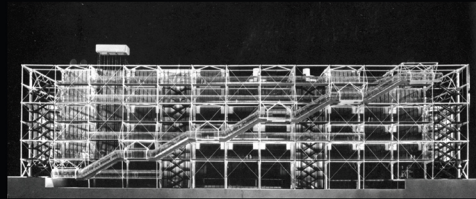


Richard Rogers und Renzo Piano, Centre Georges Pompidou, Paris, 1971-75 / Archigram, Walking City, 1964

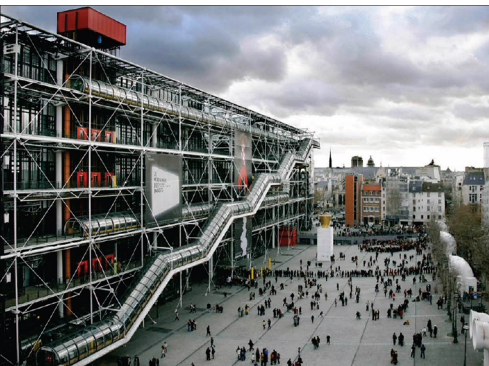


WEITERFÜHRUNG - PIANO & ROGERS

CENTRE GEORGES POMPIDOU

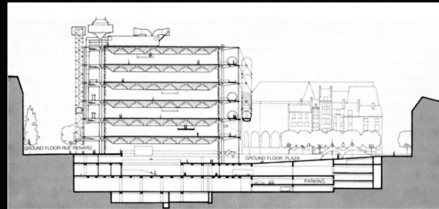


Richard Rogers und Renzo Piano, Centre Georges Pompidou, Paris, 1971-75



WEITERFÜHRUNG - PIANO & ROGERS

CENTRE GEORGES POMPIDOU



Richard Rogers und Renzo Piano, Centre Georges Pompidou, Paris, 1971-75

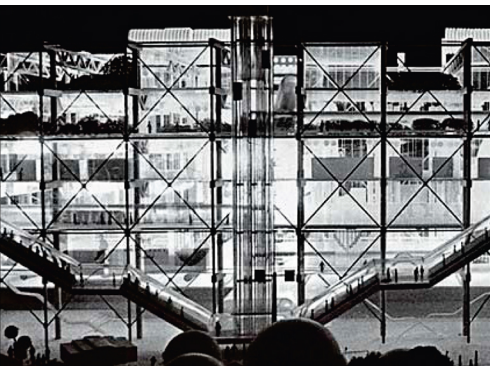


WEITERFÜHRUNG - PIANO & ROGERS

CENTRE GEORGES POMPIDOU

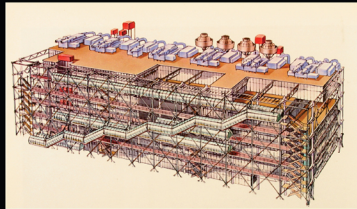


Richard Rogers und Renzo Piano, Centre Georges Pompidou, Paris, 1971-75



WEITERFÜHRUNG - PIANO & ROGERS

CENTRE GEORGES POMPIDOU



Richard Rogers und Renzo Piano, Centre Georges Pompidou, Paris, 1971-75

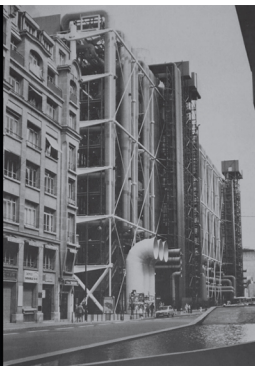


WEITERFÜHRUNG - PIANO & ROGERS

CENTRE GEORGES POMPIDOU



Richard Rogers und Renzo Piano, Centre Georges Pompidou, Paris, 1971-75



WEITERFÜHRUNG - PIANO & ROGERS

CENTRE GEORGES POMPIDOU



Richard Rogers und Renzo Piano, Centre Georges Pompidou, Paris, 1971-75

NÄCHSTE WOCHE: MATERIALITÄT



Adolf Loos, Kärntner Bar, Wien, 1908